

# Bürgermuseum als Fundgrube

Die Lehrer der IGS Wallstraße sind von den lokalgeschichtlichen Bezügen begeistert.

Von Karl-Ernst Hueske

**Wolfenbüttel.** Bei historischen Themen lokalgeschichtliche Bezüge berücksichtigen: Dieser Aufgabe stellen sich die Geschichtslehrer aus Wolfenbüttel fast jeden Tag. Doch inzwischen werden sie mit diesem Problem nicht mehr allein gelassen, denn das neue Bürgermuseum in der ehemaligen Jahnturnhalle am Professor-Paul-Raabe-Platz bietet zahlreiche lokalgeschichtliche Bezüge.

Um das Museum Schloss Wolfenbüttel und das neue Bürgermuseum besser kennenzulernen, veranstaltete die Integrierte Gesamtschule (IGS) Wallstraße am Donnerstagnachmittag eine schulinterne Lehrerfortbildung. Sieben der 20 Lehrer, die das Fach Gesellschaftslehre an der IGS Wallstraße unterrichten, nahmen an dem Museumsbesuch teil.

„Die Lehrer sind begeistert, welche Möglichkeiten es hier gibt“, erklärte Fachbereichsleiter Gesellschaftslehre Jochen Lehnert. Im Fach Gesellschaftslehre sind an einer Gesamtschule die Fächer Geschichte, Politik und Erdkunde zusammengefasst. Drei bis vier Stunden je Woche wird das Fach unterrichtet.

Der Kontakt zwischen Schule und Museum kam zustande, weil die IGS Wallstraße auf der Suche nach „außerschulischen Lernorten“ war, berichtete Markus Gröchtemeier, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums, während die Museumsleiterin Sandra



Mit Kurzführungen durch das Schloss- und Bürgermuseum verdeutlichte Museumsleiterin Sandra Donner (sitzend links) Lehrern der IGS Wallstraße, welche Möglichkeiten für den Schulunterricht die beiden Museen bieten. Foto: Hueske

Donner die Lehrer durch die Ausstellung des Bürgermuseums führte und Cortina Teichmann das umfangreiche museumspädagogische Angebot für Schulklassen erläuterte.

„Das Museum ist ein Geschenk und eine Fundgrube, die man sonst nirgends so findet in Deutschland. Das Museum bietet viele Ansätze für den Schulunterricht“, freute sich Lehnert. Als Beispiele nannte er die Industria-

lisierung in Deutschland am Beispiel der Wolfenbütteler Landmaschinenfabrik Welger oder die Zeit des Absolutismus, die man in den Schlossräumen gut nachempfinden könne. Und die Schüler können im Bürgermuseum sogar Quellstudium betreiben, da dort die Wolfenbütteler Zeitung im Original vorhanden ist, – aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis Mitte der 70er-Jahre.

Ein erstes Projekt des Museums

mit Jochen Lehnert und seinen Schülern wurde auch schon vereinbart. Im Dezember werden die Schüler ein Film- oder Audio-Interview mit dem Wolfenbütteler Paul Köster führen. Der heute 97-jährige Köster hat unter der britischen Militärregierung 1945 den Sport in Wolfenbüttel in Gang gebracht. Sport wurde damals unter anderem in der Jahnturnhalle ausgeübt, dem heutigen Domizil des Bürgermuseums.